Stuttgart. Das vierte Weltcup-Springen der Westeuropaliga endete in der Stuttgarter Schleyerhalle, wo erstmals 1985 ein Reitturnier stattfand, mit einem Erfolg des Franzosen Julien Epaillard. Bester Deutscher war als Achter Marcus Ehning.

Der mit 200.000 Euro dotierte Große Preis von Stuttgart um Weltcuppunkte endete mit einem überlegenen Erfolg des Franzosen Julien Epaillard (49). Der Normanne, der mit drei Jahren auf einem Poiny begann und in Lyon diese Prüfung bereits als Bester beendete, siegte nach Stechen auf dem 15 Jahre alten Hengst Le Copultre de Muze von Presley Boy und kassierte 60.000 Euro. Mit einem Rückstand von fast einer halben Sekunde platzierte sich überraschend der Brasilianer Eduardo Menezes (46) auf dem holländischen Wallach Londontime (10) von Numero Uno als Zweiter, Dritter wurde der Aquarellmaler und schier unverwüstliche Schwede Peder Fredricson (54), Europameister 2017 und Team-Olympiasieger 2021 in Tokio, auf dem französischen Wallach Alcapone des Carmille (16) von Diamant de Semilly. Hinter dessen Landsmann platzierten sich Henrik von Eckermann auf King Edward und der Schweizer Weltmeister Steve Guerdat auf der 13 Jahre alten Stute Dynamix de Belheme von Snaike de Blondel/ FR.

Bester Deutscher war als Achter der dreimalige Weltpokalsieger und Mannschafts-Weltmeister Marcus Ehning (Borken) auf dem 15-Jährigen Oldenburger Hengst Stargold von Stakkato Gold. Der Handelskaufmann, der nach dem Tod seines Vaters Richard auch die Geschäftsführung im Fleischhandel übernahm, zeigte derart stilvolle Ritte in der Schleyerhalle, dass er einen Sonderehrenpreis verdient gehabt hätte.

In der Gesamtwertung nach vier Springen und zwei Siegen führt Epaillard mit 45 Punkten die Gesamtwertung an vor von Eckermann (38) und Europameister Richard Vogel (37) Zähler, der auf dem Hnegst Cludio nach einem Abwurf im Normalumlauf das Stechen verpasst hatte. Ijnzwei Wochen gastiert der Weltcupzirkus in Madrid, am nächsten Wochenende stehen die Playoffs der Global Champions Tour auf dem Programm in Verona, wo 11.250.000 Euro ausgeschüttet werdee, im Super Grand Prix 1.250.000, um den Team-Erfolg insgesamt 6,5 Millionen.

Ob Stuttgart noch weiter ein solches Turnier veranstalten kann, erscheint im Moment fraglich, zumal die Stadt finanziell nicht mehr als großzügiger Geldgeber aufzutreten vermag und sich andere Hauptsponsoren verabschiedet haben.

Weltcupspringen

Gesamtwertung Westeuropaliga